

Biesalski-Schule

Grundschule und Integrierte Sekundarschule
mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt
„Körperliche und motorische Entwicklung“
Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe



Evaluationsbericht

2015-2017

Verantwortlich:
Dennis Nitzschke

Impressum

Biesalski-Schule

06S02

Grundschule und Integrierte Sekundarschule
mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt
„Körperliche und motorische Entwicklung“
Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe

Hüttenweg 40
14195 Berlin

T.: 90299 6474

Fax: 90299 8020

Mail: buero@biesalski-schule.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Entwicklungsvorhaben	5
2.1. Zeit-Maßnahmen-Planung	5
2.2. Entwicklungsvorhaben „Unterstützte Kommunikation“ (UK)	7
2.2.1. Ausgangsbedingungen	7
2.2.2. Ziele	7
2.2.3. Wahl der Untersuchungsmethode.....	7
2.2.4. Ergebnisse	7
2.2.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	8
2.3. Entwicklungsvorhaben „Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten“	9
2.3.1. Ausgangsbedingungen	9
2.3.2. Ziele	9
2.3.3. Wahl der Untersuchungsmethode.....	9
2.3.4. Ergebnisse	10
2.3.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	10
2.4. Entwicklungsvorhaben „ABBA“ (AusbildungsBegleitendes BeratungsAngebot).....	11
2.4.1. Ausgangsbedingungen	11
2.4.2. Ziele	11
2.4.3. Wahl der Untersuchungsmethode.....	12
2.4.4. Ergebnisse	12
2.4.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen	13
3. Mitarbeiter_innenbefragung	14
3.1. Ergebnisse	14
3.2. Schlussfolgerungen und Konsequenzen.....	18
4. Resümee und Ausblick	19
5. Anhang	21

1. Einleitung

In diesem Bericht werden die Entwicklungsvorhaben, die wir uns mit Bezug auf unser Schulprogramm und den Schulinspektionsbericht (Juni 2012) gesetzt haben, dargestellt, evaluiert und resümiert.

Ausgehend von dem Leitbild unserer Schule, welches die besondere Berücksichtigung der Individualität unserer Schüler_innen und deren Förderung in den Mittelpunkt stellt sowie die Verbesserung der Kommunikation zwischen allen Beteiligten als Schwerpunkt der Weiterentwicklung und Ausbildung als einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit beschreibt, haben wir folgende Entwicklungsschwerpunkte festgelegt:

1. Entwicklungsvorhaben „Unterstützte Kommunikation“ (UK)

Leitsatz: Wir schaffen Lern- und Erfahrungsräume für unsere nonverbal kommunizierenden Schüler_innen, die zu ihrer ganzheitlichen, effektiven und gleichberechtigten Förderung beitragen.

2. Entwicklungsvorhaben „Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten“

Leitsatz: Wir erweitern die Mitwirkung und Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten in das Schulleben der Biesalski-Schule.

3. Entwicklungsvorhaben „ABBA“ (Ausbildungsbegleitendes Beratungsangebot)

Leitsatz: Die Biesalski-Schule arbeitet daran, die Qualität in der Lehramtsanwärter_innen-/Praxissemesterstudent_innenausbildung u.a. auszubauen und zu sichern.

Die Entwicklungsvorhaben wurden in den Schuljahren 2015/2016 – 2016/2017 innerschulisch umgesetzt.

Initiiert und koordiniert wurden die verschiedenen Entwicklungsvorhaben durch die Steuergruppe. Bei regelmäßigen Steuergruppensitzungen wurden Schwerpunktsetzungen getätigt, Prozesse begleitet und Mitarbeiter_innen, die die Leitung der Umsetzung der Vorhaben übernommen haben, beraten. Nachfolgend sollen diese Entwicklungsvorhaben nun evaluiert werden.

Im Rahmen der Mitarbeiter_innenbefragung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurde der Zusammenhang von Arbeitsbedingungen und Gesundheit der Beschäftigten beleuchtet, Ursachen für Krankheit und Wohlbefinden aufgezeigt und Hinweise auf schulspezifische Ressourcen und Problemlagen ermittelt, um Ansatzpunkte für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten und die Arbeitsbedingungen an der Biesalski-Schule zu verbessern. Die Ergebnisse werden hier kurz dargestellt.

Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst sowie Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Weiterarbeit beschrieben.

2. Entwicklungsvorhaben

2.1. Zeit-Maßnahmen-Planung

„Unterstützte Kommunikation“ (UK) Entwicklungsvorhaben 2015-2017 / Unterrichts- und Personalentwicklung								
Juli 2015	Schuljahr 2015/2016	November 2015	Januar 2016	Juli 2016	Juli 2016	Schuljahr 2017/2017	März 2017	Juli 2017
Auswertung des Einsatzes von Materialien der UK (Wochenübersicht) Auswertungsbogen realisierter Maßnahmen für das Kollegium	Durchführung der UK-Quasselgruppe zur Kommunikationsförderung in Kooperation mit der Schulstation	Anschaffung von Materialien der Unterstützten Kommunikation (Fördergelder)	Workshop zur Qualifizierung der Mitarbeiter_innen im Umgang mit den neu angeschafften Materialien	Auswertung der Quasselgruppe mittels mündlicher Befragung Auswertung des Einsatzes von Materialien der UK (Wochenübersicht) Auswertungsbogen realisierter Maßnahmen für das Kollegium	Anschaffung von Materialien der Unterstützten Kommunikation (Fördergelder)	Durchführung der UK-Quasselgruppe zur Kommunikationsförderung in Kooperation mit der Schulstation	Workshop zur Qualifizierung der Mitarbeiter_innen im Umgang mit den neu angeschafften Materialien	Auswertung der Quasselgruppe mittels mündlicher Befragung Auswertung des Einsatzes von Materialien der UK (Wochenübersicht) Auswertungsbogen realisierter Maßnahmen für das Kollegium

„Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten“ Entwicklungsvorhaben 2015-2017 / Organisationsentwicklung						
Juni 2015	Sept. 2015 – Juli 2016	Februar 2016	April – Juli 2016	Sept. 2016 und Sept. 2017	Dez. 2017	Februar 2018
Bildung einer Arbeitsgruppe „Elternmitwirkung“ bestehend aus einem Elternteil, einer Lehrkraft, einer Erzieherin und der Schulsozialarbeiterin zur Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern	Erweiterung der Arbeitsgruppe um die Schulleitung und ein weiteres Elternteil. Die Arbeitsgruppe tagte vier Mal. Festlegung von Zielen und Maßnahmen: Gemeinsamer GEV/Schulleitungsbrief zu Beginn des neuen Schuljahres / Begrüßungsmappe für neue Eltern / Patenschaften für neue Eltern	Vorstellung der neuen Ideen auf einer Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV)	Entwicklung der Begrüßungsmappe Formulieren des gemeinsamen Briefes für den Schuljahresbeginn	Austeilen der Begrüßungsmappe inklusive Begrüßungsbrief an die Eltern der 1. Klassen und an die neuen Schüler_innen	Auswertung der Begrüßungsmappe über einen Fragebogen und eine mündliche Befragung auf einer Sitzung der GEV	Auswertung bzgl. Elternmitwirkung auf einer Sitzung der Gesamtelternvertretung

„ABBA“ (AusbildungsBegleitendes BeratungsAngebot)

Entwicklungsvorhaben 2015-2017 / Personalentwicklung

Juli 2015	Sept. 2015 – Juli 2016	Januar und Juli 2016	Sept. 2016 – Juli 2017	Januar und Juli 2017
Planung und Vorbereitung, Klärung der Organisation, Auswahl und Beauftragung des Lehrer_innentandems	Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Sitzungen durch das Lehrer_innentandem, Sammlung der bearbeiteten Materialien in einem Ordner, Auswahl der Themen in Kooperation mit den LAA (Bedürfnisse / Fragen) Einbeziehung innerschulischer Expert_innen	Auswertung der ABBA-Sitzungen mittels qualitativer und quantitativer Befragung mit einem Fragebogen	Vorbereitung, Moderation und Dokumentation der Sitzungen durch das Lehrer_innentandem, Sammlung der bearbeiteten Materialien in einem Ordner, Auswahl der Themen in Kooperation mit den LAA (Bedürfnisse / Fragen) Einbeziehung innerschulischer Expert_innen	Auswertung der ABBA-Sitzungen mittels qualitativer und quantitativer Befragung mit einem Fragebogen

2.2. Entwicklungsvorhaben „Unterstützte Kommunikation“ (UK)

2.2.1. Ausgangsbedingungen

Die Teilhabe am schulischen Geschehen reduziert sich in einer Welt, die Sprache und Sprechen als Grundlage des Miteinanders kennt und nutzt. Ohne Lautsprache sind auch viele Aspekte der sozialen Interaktion (mit Gleichaltrigen, mit erwachsenen Bezugspersonen) erschwert. In dem Leitbild unserer Schule wird die besondere Berücksichtigung der Individualität unserer Schüler_innen und deren Förderung in den Mittelpunkt gestellt. Selbst wenn die Zahl der Schüler_innen an unserer Schule, die ohne aktive Lautsprache leben, gering ist, macht es unser sonderpädagogisches Selbstverständnis zwingend erforderlich, auch für diese Schüler_innen passende Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Die Unterstützte Kommunikation (UK) hat die Verbesserung der kommunikativen Möglichkeiten von Schüler_innen zum Ziel, die nicht oder nur teilweise über Lautsprache verfügen. Es gibt Hilfsmittel, methodische und didaktische Ideen für den Unterricht, Expert_innenwissen, usw.. Diese wurden jedoch nur vereinzelt und meist gebunden an eine_n Schüler_in der Schule eingesetzt.

2.2.2. Ziele

Unterrichtsentwicklung:

Durch individuelle technische Hilfsmittel und Förderstunden ermöglicht die Schule eine umfassendere Teilhabe unserer nonverbal kommunizierenden Schüler_innen im Schul- und Unterrichtsgeschehen (Beginn im Schuljahr 2015/2016)

Personalentwicklung:

Die Schule qualifiziert und unterstützt Mitarbeiter_innen im Umgang mit nonverbal kommunizierenden Schüler_innen im Schul- und Unterrichtsgeschehen.

2.2.3. Wahl der Untersuchungsmethode

Zu Beginn der Arbeit an diesem Entwicklungsschwerpunkt haben wir in der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Unterstützte Kommunikation“ Aspekte gesammelt, die uns für das Erreichen der Ziele in den Bereichen Unterrichts- und Personalentwicklung bedeutsam erschienen: Fortbildungen und regelmäßige externe Fortbildungsangebote, Neuanschaffung von Material, Hospitationen und das Bereitstellen von „UK-Stunden“. Die Realisierung dieser Faktoren wurde mittels einer Checkliste (siehe Anhang) fortlaufend überprüft.

Parallel wurde das Nutzungsverhalten der Mitarbeiter_innen und Schüler_innen bezogen auf die durch Stiftungsgelder angeschafften neuen Materialien überprüft. Dazu wurden die Ausleihen dokumentiert sowie die kommunikative Teilhabe nicht-sprechender Schüler_innen in einer Woche je Schuljahr festgehalten (siehe Anhang). Die „UK-Quasselgruppe“ wurde mittels mündlicher Befragung am Ende des Schuljahres ausgewertet.

2.2.4. Ergebnisse

Im Folgenden werden die zuvor benannten Bereiche im Einzelnen dargestellt und ausgewertet.

Fortbildung und regelmäßige Fortbildungsangebote

Im Januar 2016 und im März 2017 hat jeweils ein schulinterner Workshop für Mitarbeiter_innen der Biesalski-Schule stattgefunden. Es wurden die neu angeschafften Kommunikationshilfen in

ihrer Funktion erklärt und Anwendungsmöglichkeiten besprochen. An diesen Workshops haben je ca. 10 – 15 Mitarbeiter_innen teilgenommen. Es zeigte sich ein deutlich interdisziplinäres Interesse von Betreuer_innen, Lehrer_innen und Therapeutinnen. Gleichzeitig wurden regelmäßig externe Fortbildungsangebote per Rundmail versendet. Hier erwies sich die Vernetzung mit einem ehemaligen Elternteil als hilfreich, da dieses als Regionalleitung der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. regelmäßig über entsprechende Angebote informieren konnte. Im Schuljahr 2017/2018 hat eine Fortbildung zu dem Thema „Tobii“ (komplexe elektronische Kommunikationshilfe) stattgefunden.

Nutzung der Neuanschaffungen

Die Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation (Soft- und Hardware) wurden im November 2015 und im Juli 2016 durch Stiftungs- und Fördervereinsgelder in einem Gesamtvolumen von ca. 6000 € angeschafft. Bei der Auswertung (schüler_innenspezifisch) zeigt sich, dass diese Anschaffungen im Schul- und Unterrichtsalltag selten genutzt werden. Stattdessen werden die schüler_inneneigenen Kommunikationshilfen und körpereigenen Kommunikationsformen wie Talker, Buchstabentafel, StepbyStep, I-Pad, Gebärden und Blickrichtung im Unterricht eingesetzt. Gleichzeitig wird bei der Auswertung der Ausleihe deutlich, dass die angeschafften Hilfsmittel hauptsächlich durch Therapeut_innen, die UK-Quasselgruppe oder für spezielle Projekte und durch Lehramtsanwärter_innen genutzt werden.

Hospitationen

Bislang haben keine Hospitationen in anderen Berliner Schulen stattgefunden. In diesem Bereich zeigen sich demnach noch Entwicklungschancen.

Bereitstellung von UK-Stunden

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurde jeweils eine UK-Stunde durch die Schulleitung bereitgestellt. Diese wurde durch eine Lehrkraft genutzt, um eine Gruppe für unterstütz kommunizierende Schüler_innen anzubieten. Diese wöchentlich stattfindende Kommunikationsförderung mit dem Ziel des gegenseitigen Austausches und Erlebens nicht-sprechender Schüler_innen, wurde von diesen in jährlich stattfindenden mündlichen Befragungen immer sehr positiv bewertet. Die Schüler_innen zeigten große Freude und Interesse an dem gemeinsamen Kommunizieren. Zudem entstanden in der „Quasselgruppe“ verschiedene multimediale Produkte. Diese wurden mehrmals in der Grundstufenversammlung „salibonani“ mit großem Stolz präsentiert und durch positive Rückmeldung wertgeschätzt. Ebenso finden sie sich zum Teil auch auf der Schulhomepage, wo sie so allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

2.2.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Die Schüler_innen, die unterstützt kommunizieren, haben in den letzten zwei Schuljahren verstärkt am Schulleben teilhaben können. Die wiederholten Präsentationen von Arbeitsergebnissen der UK-Quasselgruppe bei der Grundstufenversammlung „salibonani“ und ihre Veröffentlichung selbiger auf der Schulhomepage schaffen zudem ein Bewusstsein bei Mitschüler_innen und Anderen für diese andere Form der Kommunikation.

Die Erhöhung der Teilhabe im Unterricht lässt sich nicht abschließend nachweisen. Es zeigt sich bei der Auswertung der kommunikativen Teilhabe, dass insbesondere schüler_innen- und körpereigene Kommunikationshilfen und -formen genutzt werden. Dies mag daran liegen, dass diese den Schüler_innen und Mitarbeiter_innen vertraut sind und sich bewährt haben. In der alltäglichen Unterrichtssituation bleibt zudem wenig Zeit für das Ausprobieren anderer Hilfsmittel. In therapeutischen 1:1 Situationen bzw. in Kleingruppen (z.B. Quasselgruppe) stellt sich die Situation anders dar. Die Materialien werden entsprechend ausgiebig genutzt. Es wäre zu

überlegen, weitere Workshops mit dem Schwerpunkt praktischer Einsatzmöglichkeiten und Unterrichts- und Spielideen anzubieten, um die Nutzungsschwelle in der Breite weiter abzubauen und die Kenntnis über das Vorhandensein dieser Hilfsmittel zu erweitern.

Für die weitere Fortbildungsplanung ist die Einbeziehung der neu vorhandenen Fortbildungskoordinatorin sinnvoll. Insbesondere externe Fortbildungsangebote könnten so für interessierte Mitarbeiter_innen angeboten werden.

Ein wichtiger Aspekt ist in diesem Zusammenhang auch die Vernetzung zu anderen Förderzentren im Berliner Stadtgebiet und im Umland. Mittels Hospitationen können tragfähige und in der Praxis erprobte Erfahrungen in unsere schulische Arbeit integriert werden.

2.3. Entwicklungsvorhaben „Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten“

2.3.1. Ausgangsbedingungen

Die Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten ist über verschiedene schulische Gremien (Gesamtelternvertretung, Schulkonferenz u.a.) formal geregelt. Es ist uns jedoch ein Anliegen, die aktive Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten als wichtigen Teil unserer bunten und vielfältigen Schule auszubauen. Die Einbindung der Eltern in die Schulmitwirkung wurde u.a. in dem Bericht der Schulinspektion aus dem Jahr 2011 angeregt.

In diesem Zusammenhang fand bereits eine Umfrage über Kommunikationswege und -wünsche statt (ausführliche Dokumentation im letzten Evaluationsbericht). Insgesamt wurde dabei eine hohe Wertschätzung für die Arbeit in der Schule deutlich. Die gewünschte Kontaktmöglichkeit über E-Mail besteht seit dem letzten Jahr mit einer eigenen Schulmail (buero@biesalski-schule.de). Dem Wunsch nach einer interdisziplinären Sprechstunde konnte über interdisziplinäre Förderplangespräche nachgekommen werden.

Im Zuge der Festsetzung neuer Entwicklungsziele für die Schule wurde die Erweiterung der Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten festgehalten. Eine Arbeitsgruppe im Rahmen der Steuergruppenarbeit entwickelte eine Begrüßungsmappe, in der die „neuen“ Eltern und Erziehungsberechtigten umfangreich über die Schule (Ansprechpartner, Schulalltag, u.a.) informiert werden. Des weiteren begrüßt ein Elternbrief, der gemeinsam von dem GEV-Vorsitzenden und der Schulleitung verfasst wurde, „neue“ Eltern und Erziehungsberechtigte und informiert sie über schulische Mitwirkungsmöglichkeiten (siehe Anhang).

Diese Maßnahmen wurden in der GEV vorgestellt.

2.3.2. Ziele

Organisationsentwicklung:

Ab dem Schuljahr 2016 /2017 intensivieren wir die Kommunikation zwischen allen Beteiligten, um die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten am Schulleben zu stärken.

2.3.3. Wahl der Untersuchungsmethode

Die vorrangige Maßnahme zur Erreichung des oben genannten Zieles war die Erstellung einer Begrüßungsmappe für die neuen Schüler_innen unserer Schule und für deren Eltern und Erziehungsberechtigte. Zur Untersuchung der Wirksamkeit dieser Maßnahme wurde ein Fragebogen mit quantitativen und qualitativen Elementen entwickelt (siehe Anhang).

Zudem wurde bei einer Sitzung der Gesamtelternvertretung eine mündliche Befragung über Zufriedenheit in Bezug auf Kommunikation mit der Schule und Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern und Erziehungsberechtigten durchgeführt.

2.3.4. Ergebnisse

Es wurden insgesamt 13 Fragebögen zur Auswertung der Begrüßungsmappe ausgegeben. Es gab einen Rücklauf von sechs Bögen (Rücklaufquote: 46%). Alle befragten Eltern und Erziehungsberechtigten beurteilen die Begrüßungsmappe als informativ. Besonders interessant waren nach Angabe der Befragten folgende Aspekte:

- „Merkblatt für die Eltern mit den wichtigsten Infos (sehr übersichtlich) & die Aufstellung `Wer ist wer?‘“
- „Rufnummern, Verhaltensregeln, Auskünfte“
- „Vorstellung der Biesalski-Schule“
- „Ablauf der ersten Tage (Einschulung etc.)“
- „Kontaktdaten aller Ansprechpartner“
- „Alles“

Verbesserungsvorschläge bzw. noch bestehende Informationsbedarfe wurden nicht genannt. Es zeigte sich zudem, dass vor allem die Kontaktmöglichkeiten mit der Schule / Ansprechpartner_innen mehrfach positiv hervorgehoben wurden.

In der Sitzung der GEV wurden die Elternvertreter_innen der Schule über die stattgefundenen Maßnahmen informiert und bezüglich ihres Erfolges befragt. Dabei wurde die Begrüßungsmappe – wie auch bereits in der schriftlichen Fragebogenbefragung ersichtlich – als informativ und hilfreich für die Eltern und Erziehungsberechtigten bewertet.

Bei dem Gespräch wurde deutlich, dass es in allen Klassen Schwierigkeiten bei der Besetzung der Elternvertreter_innen gibt. Es wurde angeregt vor den Wahlen in die Gremien am ersten Elternabend des Schuljahres die Mitwirkung in den Gremien mehr zu bewerben. Eine Elternvertreterin plant diesbezüglich, sich auf dem ersten Elternabend im neuen Schuljahr als Ansprechpartnerin für neue Eltern vorzustellen und gleichzeitig für die Elternvertretung zu werben.

Außerdem wurde betont, dass die Mitteilung konkreter Unterstützungsbedarfe seitens der Schule oder des GEV-Vorstandes (z.B. bei Schulfesten) hilfreich und förderlich für die Mitwirkung sei.

Von den anwesenden Elternvertreter_innen wurde daneben der Wunsch geäußert, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Daraus entstand die Idee, einen schulweiten, klasseninternen Mitmachtag zu organisieren.

2.3.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Die positiven Ergebnisse bei der Auswertung der Fragebögen bezüglich der Begrüßungsmappe machen deutlich, dass die Begrüßungsmappe für neue Eltern und Erziehungsberechtigte sehr positiv angenommen wurde und dementsprechend die Beibehaltung der Ausgabe der Begrüßungsmappe an neue Eltern und Erziehungsberechtigte sehr sinnvoll ist. Dabei ist zu beachten, dass eine stetige Aktualisierung notwendig ist.

Aus der mündlichen Befragung in der Gesamtelternvertretung sind konkrete Weiterentwicklungsideen entstanden. Das Informieren und Werben für die schulischen Mitwirkungsgremien durch bereits erfahrene Elternvertreter_innen könnte neue Eltern und Erziehungsberechtigte motivieren, sich in den schulischen Gremien zu engagieren. Ein Mitmachtag für Eltern soll bereits zu Beginn des neuen Schuljahres erprobt werden. An einem durch die GEV festgelegten Tag sollen verschiedene Aktionen durch die Eltern stattfinden. Zeitrahmen und Art der Aktion werden dabei von den jeweiligen Elternversammlungen beraten und entschieden.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass nicht nur die schulischen Maßnahmen Wirkung zeigen, sondern insgesamt eine Belebung der Elternmitwirkung festzustellen ist.

Mit der Festlegung der Mitwirkung von Eltern und Erziehungsberechtigten als schulischen Entwicklungsschwerpunkt wurden diese bei der Organisation und Planung von schulischen Veranstaltungen und Festen noch stärker eingebunden: Kuchenstände beim Fun-Run oder dem Adventsmarkt, Betreuung von Angeboten beim Biesalski-Cup. Diese konkrete Aufforderung nach Unterstützung durch Elternbriefe (mit der Möglichkeit zur Rückmeldung bezüglich verschiedener Mitwirkungsangebote) wurde auch bei der GEV als sehr hilfreich hervorgehoben.

Auch die Gründung einer Gartengruppe, bestehend aus Eltern, Erzieher_innen und Lehrkräften, die z.B. die Anschaffung barrierefreier Hochbeete in die Wege leitete, entstand aus dem Wunsch nach Veränderung und dem Interesse an Mitwirkung. Daneben sorgte auch die Neuzusammensetzung des Fördervereins für eine positive Veränderung in diesem Bereich.

2.4. Entwicklungsvorhaben „ABBA“ (Ausbildungsbegleitendes Beratungsangebot)

2.4.1. Ausgangsbedingungen

Die Biesalski-Schule versteht sich als Ausbildungsschule. Die Ausbildung wird in unserem Schulprogramm als wichtiger Bestandteil unserer Arbeit beschrieben. Seit vielen Jahrzehnten sind wir in der Lehrer_innenausbildung tätig. Halbjährlich beginnen in der Regel zwei neue Lehramtsanwärter_innen mit dem Vorbereitungsdienst.

In dieser Praxisphase ihrer Ausbildung werden vielfältige Kompetenzen erworben. Kommunizieren, Kooperieren, Lenken und Leiten sowie Reagieren sind die Bereiche, in denen sich die zukünftigen Lehrer_innen im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages erproben sollen. Dabei wechseln sie zwischen zwei Ausbildungsorten: Schulpraktisches Seminar und Ausbildungsschule. Letztere ist ein sehr komplexes Gefüge, das neben der eigentlichen unterrichtlichen Tätigkeit zahlreiche weitere Herausforderungen (Absprachen, Regularien, Beschlüsse, Konferenzen, schulspezifische Besonderheiten) bietet.

Die Schulleitung hat die Aufgabe, die Lehramtsanwärter_innen in diesem komplexen Arbeitsfeld zu beraten und zu unterstützen. Beurteilung und Bewertung stehen dem jedoch diametral entgegen. Ausbildungslehrer_innen sind häufig stark in die schulischen Tätigkeiten eingebunden. Der Fokus der Beratung liegt hier in der Regel auf der unterrichtlichen Tätigkeit. Es entsteht somit ein „Beratungsloch“, sowohl durch das vertikale Abhängigkeitsverhältnis zwischen Lehramtsanwärter_innen und Schulleitung/Ausbildungslehrer_in als auch durch begrenzter zeitlicher Ressourcen.

Um diese Situation zu ändern, haben wir uns dazu entschieden, ein ausbildungsbegleitendes Beratungsangebot (kurz: ABBA) für die Lehramtsanwärter_innen einzurichten. Dazu wurde ein Lehrer_innentandem beauftragt, regelmäßig stattfindende Sitzungen mit den Lehramtsanwärter_innen vorzubereiten, zu moderieren und zu dokumentieren. Diese Sitzungen thematisieren – orientiert an den aktuellen Bedarfen und Fragen der Lehramtsanwärter_innen – alle Aspekte des Systems Schule, die außerhalb der unterrichtlichen Tätigkeit liegen. Dazu werden regelmäßig innerschulische Expert_innen eingeladen, um spezifische Themen näher zu betrachten. Das Beratungsangebot ist freiwillig und kann im Sinne einer Hospitationsstunde genutzt werden. Die Ergebnisse der Sitzungen werden gesammelt und stehen zum jederzeitigen Nachschlagen öffentlich im Mitarbeiter_innenraum bereit.

2.4.2. Ziele

Personalentwicklung:

Für die kontinuierliche innerschulische Qualifizierung der Lehramtsanwärter_innen und Student_innen (über die Unterrichtsführung hinaus) stellt die Schule den räumlichen, zeitlichen und personellen Rahmen zur Verfügung. Die Erprobungsphase geht zunächst vom Schuljahr 2015/2016 bis zum Schuljahr 2016/17.

2.4.3. Wahl der Untersuchungsmethode

Die Auswertung des Entwicklungsvorhabens findet mittels qualitativer und quantitativer Befragung mit einem Fragebogen statt. Der Fragebogen (s. Anhang) enthält zwölf geschlossene Items. In vier Ausprägungsgraden (++ / + / - / -) können die Lehramtsanwärter_innen halbjährlich Organisation, inhaltliche und methodische Durchführung und Dokumentation der ABBA-Sitzungen bewerten. Drei offene Items bieten die Möglichkeit, individuelle Wünsche und Äußerungen bezüglich der oben benannten Aspekte zu formulieren. Die halbjährlichen Befragungen wurden insgesamt von zwölf Lehramtsanwärter_innen in unterschiedlicher Häufigkeit ausgefüllt. Die Beantwortung der Fragebögen war freiwillig und anonym.

2.4.4. Ergebnisse

Die Ergebnisse der schriftlichen Befragungen werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

	++	+	-	--
Die Organisation der Sitzungen empfand ich als passend.	14	2	0	0
Ich hatte das Gefühl, in den Sitzungen Energie zu tanken.	6	10	0	0
Ich empfand den Umgang untereinander als wertschätzend.	16	0	0	0
Der Austausch mit anderen LAA war mir wichtig.	13	3	0	0
Die Ergebnisse aus diesem Austausch haben mir in meiner beruflichen Situation / Ausbildung weitergeholfen.	12	4	0	0
Die kollegiale Fallberatung finde ich sinnvoll.	16	0	0	0
Die Behandlung der Sachthemen war für mich angemessen.	12	4	0	0
Ich habe konkrete Tipps für den Berufsalltag mitgenommen und umgesetzt.	12	4	0	0
Ich finde den ABBA-Ordner hilfreich und sinnvoll.	11	5	0	0

Für die Items „An den Treffen fand ich besonders gut“ und „Mir hat überhaupt nicht gefallen“ bestand die Möglichkeit einer freien Meinungsäußerung über offene Fragen. Die Antworten werden – der besseren Orientierung wegen – geclustert.

„An den Treffen fand ich besonders gut“

- **individueller Austausch mit anderen Lehramtsanwärter_innen (5)**
- gute Beratung/Unterstützung (2)
- **Möglichkeit Fragen zu stellen, über den Schulalltag (ohne mühsames Erfragen) (4)**
- **wertschätzende / nette Atmosphäre (5)**
- **Berücksichtigung von Interessen und Anliegen der Lehramtsanwärter_innen (5)**
- Einladung von innerschulischen Expert_innen (kollegialer Austausch und Vernetzung)
- Einblick in verschiedene Berufszweige an der Schule

„Mir hat überhaupt nicht gefallen“

- Einzelstunde
- Angebot für LAAs aus dem Jahrgang 2014 erst sehr spät

Zusätzlich wurden die Lehramtsanwärter_innen bezüglich ihrer Gesamtzufriedenheit mit den ABBA-Sitzungen befragt.

	++	+	-	--
Mit dem Angebot der ABBA-Treffen bin ich insgesamt zufrieden.	15	1	0	0
Ich würde anderen Lehramtsanwärter_innen die Teilnahme an diesen Treffen empfehlen.	16	0	0	0
Ich wünsche mir, dass das Angebot bestehen bleibt.	16	0	0	0

Abschließend konnten weitere Anmerkungen und Anregungen in einem offenen Antwortfeld („Ich möchte noch Folgendes mitteilen:“) getätigt werden:

- sehr engagierte Kolleg_innen (2)
- tolles Angebot
- gute Organisation
- Hilfe, um schnell in der Schule anzukommen
- **Wertschätzung für Lehramtsanwärter_innen (als Lernende in Ausbildung) (2)**
- mehr Zeit am Stück
- mehr Infos zu organisatorischen Dingen im Schulalltag

2.4.5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Die Ergebnisse der halbjährlichen schriftlichen Befragung zeigen, dass die Lehramtsanwärter_innen die ausbildungsunterstützende Beratung und Begleitung als durchweg positiv bewerten und sich wünschen, dass dieses Angebot für zukünftige Lehramtsanwärter_innen bestehen bleibt. Insbesondere die mit diesem Angebot einhergehende Wertschätzung der Lehramtsanwärter_innen als „Lernende in Ausbildung“ (bei einer gleichzeitig wertschätzenden Atmosphäre in der Durchführung), und der kollegiale und bedarfsorientierte Austausch untereinander sowie mit erfahrenen Kolleg_innen werden hervorgehoben.

Die Organisation der Sitzungen variierte in den beiden Schuljahren. Im Schuljahr 2015/2016 fanden die Sitzungen alle 14 Tage mit einer Dauer von 90 Minuten pro Sitzung statt. Im Schuljahr 2016/2017 wurden die Treffen innerhalb der Kernunterrichtszeit gelegt (wöchentlich 45 Minuten). Dabei stellte sich jedoch heraus, dass dieser Zeitraum nicht ausreichte, um Themen tiefergehend zu besprechen. Auch das Einladen innerschulischer Expert_innen war aufgrund anderer Unterrichtsverpflichtungen zu dieser Zeit schwierig. Im anschließenden Schuljahr wurde daher wieder auf den 14tägigen Rhythmus umgestellt.

Eine weitere Herausforderung bei der Gestaltung der Sitzungen ist der unterschiedliche Ausbildungsstand der Lehramtsanwärter_innen. Die Bedarfe liegen zwangsläufig in manchen Bereichen weit auseinander. Als hilfreich hat es sich erwiesen, die Themen gemeinsam mit den Lehramtsanwärter_innen zu besprechen und langfristig zu planen bzw. im Vorfeld bekannt zu geben. Da es sich um ein freiwilliges Angebot handelt, können sich die Lehramtsanwärter_innen

somit immer auch für eine weitere unterrichtliche Hospitation entscheiden, wenn das angebotene Thema für sie als nicht passend erscheint.

Aufgrund der übergreifend positiven Bewertung der ABBA-Sitzungen durch die Lehramtsanwärter_innen sollte dieses Angebot bestehen bleiben. Gleichzeitig generierten diese Treffen immer auch Entwicklungschancen für die schulische Arbeit, da die Lehramtsanwärter_innen sich mit vielen neuen Ideen und Vorschlägen aus Seminar und Universität einbrachten. So wurden, ausgehend von einer Diskussion bei einer ABBA-Sitzung, die Zeugnisse über das Lern- und Arbeitsverhalten überarbeitet. Auch eine neue, einheitliche Struktur und Vorgehensweise bei der Förderplangestaltung geht auf Impulse durch die Lehramtsanwärter_innen zurück. Die ABBA-Sitzungen dienen damit nicht nur der Beratung und Begleitung der Auszubildenden, sondern auch der Weiterentwicklung der ganzen Schule.

3. Mitarbeiter_innenbefragung

Die Mitarbeiter_innenbefragung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sollte den Zusammenhang von Arbeitsbedingungen und Gesundheit der Beschäftigten beleuchten, Ursachen für Krankheit und Wohlbefinden aufzeigen und Hinweise auf schulspezifische Ressourcen und Problemlagen ermitteln, um Ansatzpunkte für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten und die Arbeitsbedingungen an der Biesalski-Schule zu verbessern.

Das Wechselspiel zwischen Belastungen und Ressourcen entscheidet über die Gesundheit von Arbeitnehmer_innen und wird beeinflusst durch gesellschaftspolitische, schulspezifische und persönliche Faktoren. Die Beeinträchtigung der Gesundheit durch Belastungen kann durch gesundheitsförderliche Ressourcen abgemildert werden. Entscheidend für unsere schulische Entwicklung ist dabei die Tatsache, dass Belastungen wie Ressourcen veränderbar sind und z.B. durch arbeitsorganisatorische Veränderungen, Qualifizierung und Weiterbildung beeinflusst werden können.

3.1. Ergebnisse

Die Befragung wurde im Mai 2017 mit Hilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt. Von insgesamt 91 Beschäftigten nahmen 49 Personen an der Befragung teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 54 % und kann hinsichtlich der soziodemographischen Merkmale Alter, Geschlecht, Status und Berufsgruppe als repräsentativ bezeichnet werden. 45% der Befragten waren dabei über 50 Jahre, 82% waren Personen weiblichen Geschlechts und 43% gaben an, Betreuungsaufgaben zu haben.

In Abbildung 1 wird deutlich, dass Lärm, Ausstattung und Räume als zentrale Belastungsfaktoren herausgestellt werden können. Im bezirksweiten Vergleich weist zudem die soziale Belastung durch Schüler_innen und durch Erziehungsberechtigte einen signifikant höheren Wert auf. Im Vergleich zur Gesamtregion sind die Belastungswerte jedoch erfreulich „gering“.

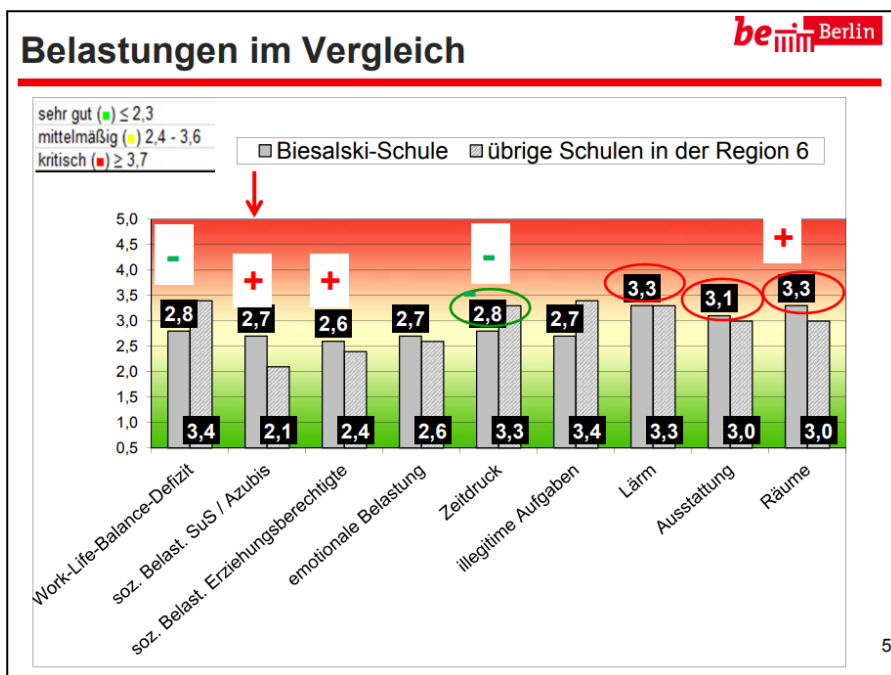


Abbildung 1: Belastungen im Vergleich

Ausgewählte Items sollen an dieser Stelle näher betrachtet werden, da sie deutliche Hinweise auf notwendige Entwicklungspotenziale geben.

Einzelne Aussagen zu den Arbeitsbedingungen	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu	
Belastungen: Räume			
4.28 Fehlende Unterrichts- und Lehrräume, Gruppenräume.	32,7 %	36,7 %	69,4 %
4.29 Fehlende Pausen- und Arbeitsräume für Lehrkräfte/ sonstiges pädagogisches Personal.	34,7 %	32,7 %	67,4 %
Belastungen: Ausstattung			
4.24 Mangelnde Verfügbarkeit und Funktion technischer Geräte.	30,6 %	14,3 %	44,9 %
4.26 Unzureichende Ausstattung des Lehrer_innenzimmers / Erzieher_innenzimmers.	20,4 %	30,6 %	51,0 %
Belastungen: Unterricht			
4.21 Meine Arbeit ist durch folgende Bedingungen gekennzeichnet: Zu viele verhaltensauffällige Schüler_innen	34,7 %	14,3 %	49,0 %

Bezüglich der Arbeitsbedingungen an der Biesalski-Schule zeigt sich dabei, dass insbesondere fehlende Unterrichts- und Lehrräume, sowie Pausen-, Gruppen-, und Arbeitsräume als Belastung wahrgenommen werden. Auch die (technische) Ausstattung der vorhandenen Räume wird von der Hälfte der Befragten als mangelhaft und unzureichend bewertet. Dies wird auch bei den offenen

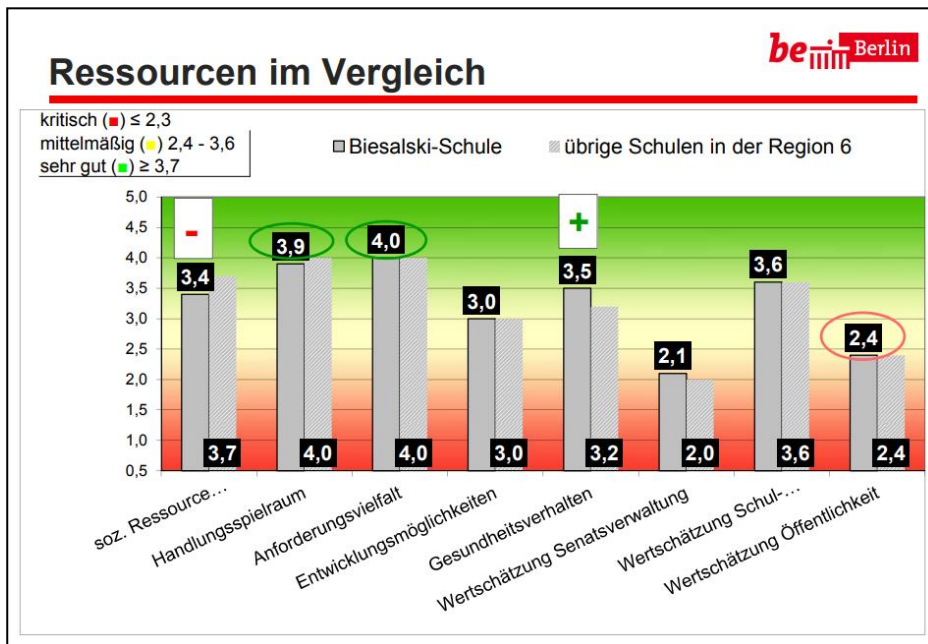


Abbildung5: Ressourcen im Vergleich II

Einzelne Aussagen zu den Arbeitsbedingungen	Trifft überwiegend /völlig zu
Ressourcen: Schulkultur	
3.2 Wir haben an unserer Schule Werte entwickelt, die unserer Arbeit zugrunde liegen.	85,7 %
Ressourcen: Fairness	
3.9 In Konfliktsituationen unterstützt mich meine Schul-/Abteilungsleitung angemessen.	75,6 %

Einzelne Aussagen zu den Arbeitsbedingungen	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu	
Ressourcen: Arbeitsklima			
3.19 Ich fühle mich im Kollegium/Team anerkannt und akzeptiert.	46,9 %	40,8 %	87,7 %
3.20 Im Kollegium/Team kann offen – auch über persönliche Dinge – geredet werden.	28,6 %	34,7 %	63,3 %
Ressourcen: Soziale Ressource Schüler_innen			
3.26 Ich habe mit Schüler_innen bzw. Auszubildenden zu tun, mit denen ich gerne arbeite.	55,1 %	30,6 %	85,7 %
Ressourcen: Verbundenheit			
6.4 Ich habe ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zu meiner Schule	34,7 %	28,6 %	63,3 %

Interessant ist die gesplante Wahrnehmung des Schulleitungshandelns. Zwar sehen sich $\frac{3}{4}$ der Befragten in Konfliktsituationen angemessen durch die Schulleitung unterstützt, jedoch fehlt einem Drittel der Umfrageteilnehmer_innen ausreichend Rückmeldung/Feedback über seine bzw. ihre Arbeit. Gleichzeitig sieht ein anderes Drittel der Befragten dies als ausreichend gegeben an.

Einzelne Aussagen zu den Arbeitsbedingungen	Trifft nicht/wenig zu	Trifft teilweise zu	Trifft überwiegend/völlig zu
Ressourcen: Feedback			
3.7 Ich erhalte von der Schulleitung ausreichend Rückmeldung/Feedback über meine Arbeit.	35,6 %	35,5 %	28,9 %

3.2. Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Die Auswertung der Mitarbeiter_innenbefragung fand in zwei Terminen mit Betreuer_innen und Lehrer_innen statt. Nach einer kurzen Darstellung der Ergebnisse für die Mitarbeiter_innen wurden in Kleingruppen Ideen gesammelt, welche Maßnahmen aus diesen Ergebnisse konkret für die schulische Weiterentwicklung abgeleitet werden können. Es wurde zu den – laut Befragung - dringendsten Entwicklungsbereichen mit dem Ziel der Steigerung der Arbeitszufriedenheit und -qualität gearbeitet: „Pädagogikferne Aufgaben“, „Kommunikation“, „Lärmreduzierung“, „Schaffung von Räumen“ und „Emotionale Entlastung“.

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über Maßnahmen, die resultierend aus den Arbeitsgruppenergebnissen realisiert bzw. geplant werden.

Abgeschlossen oder in Arbeit:
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Infobrett mit Zentralisierung und Systematisierung der Informationen • Fortbildungen über Fortbildungsbeauftragte • Verfahrensänderung für die AG's (Anmeldung erst nach dem Stundenplan) • Sensibilisierung für einen wertschätzenden Umgang zwischen den Berufsgruppen <p>Emotionale Entlastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supervision für Betreuer_innen (drei Termine haben bereits stattgefunden, neue Termine schon geplant – Kooperation mit Lehrkräften) <p>Lärmreduzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation von Schallabsorbern in der Glashalle • Ausruf über Lautsprecheranlage wurde stark reduziert <p>Nutzung der Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der jeweils nicht genutzten Klassenräume
In Planung:
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrdienstzeiten/ Abholzeiten besser kommunizieren <p>Ideen für Vertretungsstunden von Betr/Erz/PU's</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen einer gemeinsamen Materialsammlung/ Cloud <p>Materialaustausch zwischen den Lehrer_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien in Cloud (Tauschbörse)

- Lernraum Berlin/ interner Server
- Materialliste von Lehrer_innen
- Austausch/ Vorstellung von Unterrichtsmaterial in den FK's

Sportangebote für Kolleg_innen

- Nutzung der vorhandenen Sportstätten
- Laufzeiten

Lärmreduzierung

- neue Bausteine für die Glashalle
- neue Schilder für Ruhezonen

Nutzung der Räume

- „Neue Räume“ (Kellerraum als Ruheraum / Container)

Für die Aspekte, die sich zur Zeit noch in Planung befinden, haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die zu den jeweiligen Themen Umsetzungs- bzw. Verbesserungsmöglichkeiten erarbeiten und diese anschließend in einer Gesamtkonferenz vorstellen. Zudem sollte das Erreichen der sich in Planung befindlichen Maßnahmen mittelfristig geprüft werden. Auch eine Evaluation der Wirkung der vielfältigen Maßnahmen erscheint über das Instrument einer erneuten Mitarbeiter_innenbefragung sinnvoll. Hierbei wäre eine Überprüfung von Zusammenhängen bezüglich soziodemografischer Faktoren wie Alter oder auch der Berufsgruppe interessant, die in der vorliegenden Mitarbeiter_innenbefragung leider nicht vorgenommen wurde.

4. Resümee und Ausblick

Zusammenfassend lassen sich alle ausgewählten Entwicklungsvorhaben als sinnvolle Maßnahmen betrachten, um unsere Schüler_innen entsprechend ihrer Individualität weitergehend zu fördern, um die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu stärken und um Ausbildung weiterhin als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit weiter zu entwickeln. Somit entspricht diese Entwicklung den formulierten Schwerpunkten in unserem Leitbild. Entsprechend erscheint die Fortführung aller Entwicklungsschwerpunkte auch für die zukünftige schulische Arbeit notwendig und sinnvoll.

Die „UK-Quasselgruppe“ ist mittlerweile fester Bestandteil in unserer Schule und wird regelmäßig von den nonverbal kommunizierenden Schüler_innen besucht. Durch die regelmäßige Präsentation von Arbeitsergebnissen bei Schüler_innenversammlungen (z.B. salibonani) und auf der Schulhomepage konnten die mitwirkenden Schüler_innen auch am Schulleben insgesamt mitwirken. Die angeschafften Materialien werden von vielen mit dem Kind arbeitenden Mitarbeiter_innen genutzt. Zur Weiterentwicklung der konzeptuellen und praktischen Arbeit sind Hospitationen in anderen Schulen („best practice“) und weitere Fortbildungen für interessierte Mitarbeiter_innen bedenkenswert.

Das ausbildungsbegleitende Beratungsangebot (ABBA) besteht fortlaufend als Angebot für die Lehramtsanwärter_innen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Evaluationen und die sehr kontinuierliche Teilnahme aller Lehramtsanwärter_innen zeigen, dass der ausdrückliche Wunsch einer Fortführung dieses Angebots besteht.

Auf der Sitzung der Gesamtelternvertretung wurde deutlich, dass die Begrüßungsmappe als äußerst hilfreich und informativ für neue Eltern wahrgenommen wird. Das parallele Entstehen weiterer Mitwirkungsmöglichkeiten (z.B. Garten-AG) und der verstärkte Einbezug bei schulischen Veranstaltungen durch konkrete Nennung von Unterstützungsbedarfen in Elternschreiben zeigen,

dass sich dieser Entwicklungsschwerpunkt auch in anderen Handlungsfeldern aus dem schulischen Leben heraus weiter entwickelt. Dieser Prozess ist in vollem Gang. Ein Mitmachtag für alle Eltern und Erziehungsberechtigte der Schule wurde durch die GEV angeregt und wird nun geplant.

Ausgehend von der Mitarbeiter_innenbefragung konnten viele wichtige Impulse gesetzt werden, von denen zahlreiche Maßnahmen kurz- und mittelfristig umgesetzt werden konnten. Auch hier wird die Arbeit durch die Bildung von Arbeitsgruppen mit weiteren Schwerpunkten fortgesetzt. Interessant wird hier die Evaluation der Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen sein.

Neben den hier beschriebenen Entwicklungsschwerpunkten zeigten sich parallel auch andere Bereiche, in denen schulische Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt wurden. Die Förderplanung wurde grundlegend neu konzipiert. Durch die schulinterne Vereinheitlichung der Förderpläne (mit stufenspezifischen Unterschieden) soll die Förderplanung teamorientierter und fokussierter werden und dabei die Schüler_innen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten stärker einbinden. Dies wird unterstützt durch die neu geschaffenen, jährlich stattfindenden Förderplanungstage, in denen jedes Klassenteam in eigenen Förderplanungstreffen an den Förderplänen arbeitet. Eine Evaluation dieser Maßnahmen steht noch aus.

Zudem wird die Digitalisierung des schulischen Lernens einerseits sowie schulorganisatorischer Aspekte andererseits ein Schwerpunkt der innerschulischen Entwicklung sein. Im Schuljahr 2017/2018 wurde mit Unterstützung des Fördervereins der Biesalski-Schule ein Tablet-Koffer zur Ermöglichung einer zeitgemäßen Medienbildung im Unterricht angeschafft. Fortbildungen werden die Mitarbeiter_innen für den Einsatz dieser Geräte im Unterricht schulen. Daneben sind z.B. Maßnahmen zur Errichtung eines schulinternen Servers inklusive einer kollegialen Tauschbörse für Materialien in Planung.

5. Anhang

(1a) Auswertungsbogen UK 1

Auswertungsbogen Kommunikative Teilhabe nicht-sprechender Schüler_innen

Name des_r Schüler_in:	Klasse:				Zeitraum:					
	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Wurden Hilfsmittel verwendet?	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Wenn ja:	Art	Fach/Situation	Art	Fach/Situation	Art	Fach/Situation	Art	Fach/Situation	Art	Fach/Situation
- Art des Hilfsmittels										
- Fach/Situation im Schultag										
- alleine oder mit Unterstützung										
Verwendung in den Pausen?	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN
Weitere Anmerkungen:										

(1b) Auswertungsbogen UK 2

**Auswertungsbogen
Überprüfung der realisierten Maßnahmen**

Maßnahme / Jahr	Schuljahr 2014 / 2015	Schuljahr 2015 / 2016	Schuljahr 2016 / 2017
Fortbildung			
neue Anschaffung			
Hospitation			
UK-Stunden			
Regelmäßige Fortbildungsangebote			
Weitere Maßnahmen			

(2a) Inhalt der Begrüßungsmappe

Nachfolgend sind die Inhalte der Begrüßungsmappe aufgelistet. Diese finden sich auf den folgenden Seiten zur näheren Ansicht.

- Elternbrief (von GEV-Vorsitz und Schulleitung)
- Biesalski-Haus
- Angebote und Möglichkeiten der Biesalski-Schule
- Information des Fördervereins
- Wer ist wer?

Außerdem sind zwei Flyer über den Förderverein und die schulbezogene Sozialarbeit, sowie ein Merkblatt für Erziehungsberechtigte, auf dem wichtige Informationen für den Schulalltag (Krankmeldungen, ...) enthalten.

Liebe Eltern

Liebe Erziehungsberechtigte

Gemeinsam möchten wir, die Eltern und Erziehungsberechtigten sowie die pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte an der Biesalski-Schule, Ihr Kind und Sie herzlich an Ihrer neuen Schule willkommen heißen. Wir freuen uns, dass Sie sich für die Biesalski-Schule entschieden haben.

Um Ihnen den Einstieg ein wenig zu erleichtern und um schon einige Fragen, die Sie vielleicht noch haben, beantworten zu können, haben die Eltern und die Schule eine Begrüßungsmappe für Sie zusammengestellt.

Erfolgreiche Zusammenarbeit an der Schule muss Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Sie, die Eltern und Erziehungsberechtigten, mit einschließen. Wir möchten Sie gerne dazu ermutigen, am Schulleben teilzuhaben und an der Schularbeit mitzuwirken. Sei es, um sich einfach zu informieren oder wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt, dass Sie an unseren verschiedenen Schulveranstaltungen teilnehmen oder sich vielleicht in der Elternvertretung engagieren.

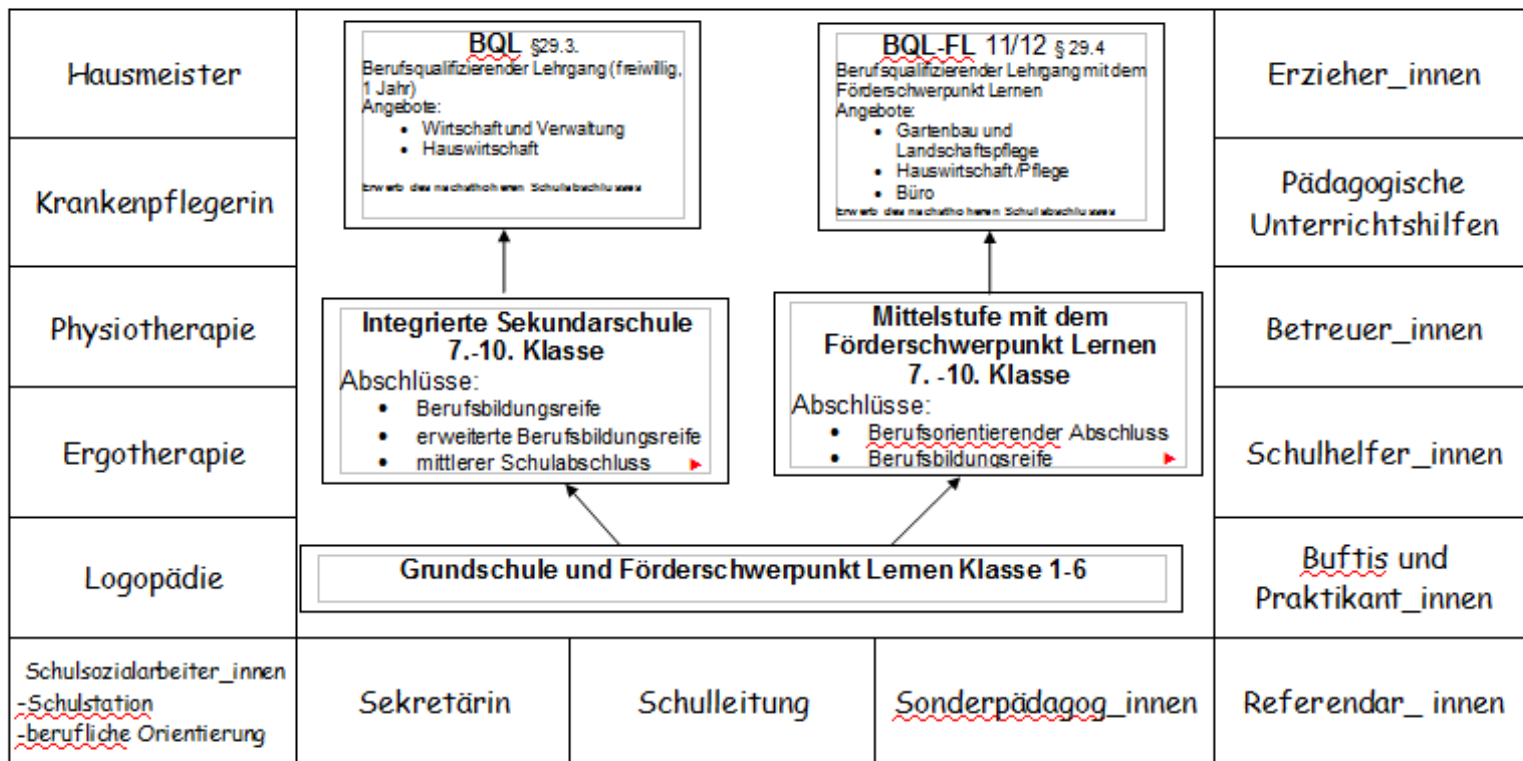
Wir freuen uns sehr, Sie demnächst an den Elternabenden zu begrüßen und Sie auch bei den besonderen Aktivitäten des Schullebens, z. B. am Biesalski-Cup, am Fun Run, zur Theaterpremiere der „Biester“, zu unserem Weihnachtsmarkt oder beim Markt der Berufe sehen zu können.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Begrüßungsmappe haben, lassen Sie es uns bitte wissen, damit wir sie weiter ergänzen und verbessern können.

Herr Adam
GEV-Vorsitzender

Michaela Kurandt-dos Santos
Schulleiterin

Biesalski-Schule



Diese Angebote und Möglichkeiten gibt es an der Biesalski Schule, die über den normalen Unterricht hinausgehen

- **Inanspruchnahme des Fahrdienstes**
 - Grundsätzlich liegt es in der Pflicht der Erziehungsberechtigten das Kind in die Schule zu bringen. Dennoch gibt es die Möglichkeit einen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat um Einzelheiten zu klären
- **Inanspruchnahme der Hortbetreuung (Ergänzende Förderung und Betreuung / EFöB)**
 - Für die Klassenstufen 1- 6 findet die EFöB in den Räumen der Biesalski-Schule durch den Schulträger statt. Bei Bedarf nehmen Sie bitte Kontakt mit der Hortkoordination auf.
 - Für die Klassenstufen 7 -10 (bei entsprechender Förderstufe I /II oder Autismus) findet die EFöB in der inklusiven Jugendgruppe in den Jugendfreizeiteinrichtungen Marshallstraße und Düppel in Kooperation mit dem freien Träger Tandem BTL statt. Bei Bedarf nehmen Sie bitte Kontakt mit der Einrichtungsleitung auf.
- **Schulstation**
 - Angebot der schulbezogenen Sozialarbeit. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Flyer
- **Diese Fördermöglichkeiten gibt es an der Biesalski Schule**
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Logopädie
 - Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket (Berlinpass BuT)
 - Möglichkeit der Einzelfallhilfe über das Jugendamt
- **Diese Angebote gibt es am Nachmittag**
 - Ergänzende Förderung und Betreuung der Klassenstufen 1-6 und 7-10 (siehe oben)
 - Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften ab dem 2. Schuljahr (am Anfang des Schuljahres erhalten Sie einen Plan für die angebotenen Arbeitsgemeinschaften, in denen sich das Kind eintragen kann)
- **Diese medizinische Betreuung ist möglich**
 - während der Schulzeit ist eine Krankenpflegerin vor Ort, die über das Sekretariat erreichbar ist
 - Bei Bedarf ist der Kontakt zur Schulärztin Frau Dr. med. Simon möglich
- **Diese Möglichkeiten habe ich bei dringendem Gesprächsbedarf (z.B. Konflikten)**
 - Grundlage der funktionierenden und gewinnbringenden Zusammenarbeit ist das gegenseitige Vertrauen. Vertrauen ist die beste Grundlage für Klärungen und Zusammenarbeit, Konflikte können leichter gelöst werden. **Bitte suchen Sie daher bei Konflikten baldmöglichst das persönliche Gespräch mit den Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften oder der Elternvertretung.**
- **Im Dialog mit der Schule**
 - Telefonnummern von Ansprechpartner_innen und Sprechzeiten entnehmen Sie bitte dem Beiblatt

- Änderungen der Telefonnummer, Anschrift oder EMail bitte zeitnah im Sekretariat melden
- bitte beachten Sie im Mailverkehr die Datensicherheit
- **Im Dialog mit dem Fahrdienst**
 - Fahrdienst **Arnemann** Tel. **742 91 82**
- **Wie verhalte ich mich bei Erkrankung des Kindes**
 - Anruf beim **Fahrdienst** Tel. **742 91 82**
 - Anruf im **Sekretariat** ab 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn Tel. **90299 64 74**
 - Anruf im **Hort** Tel. **90299 80 03**/ Nachricht auf Anrufbeantworter
- **Im Dialog mit der Hortbetreuung (Ergänzende Förderung und Betreuung)**
 - Telefonnummern und Ansprechpartner_innen entnehmen Sie bitte dem Beiblatt
 - Bitte denken Sie an die Abholberechtigungen
 - Bitte sprechen Sie Änderungen mit dem Fahrdienst rechtzeitig ab
- **So kann ich mich aktiv als Elternteil in die Schularbeit einbringen**
 - **Elternarbeit in der Klasse**
 - regelmäßige Teilnahme an Elternabenden (auch im Hort)
 - Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsbasars
 - Unterstützung beim Gartentag
 - Unterstützung von Klassenaktivitäten
 - werden Sie Elternvertreter_in
 -
 - **Elternarbeit in der Schule**
 - Beitritt in den Förderverein oder Einzelspenden (siehe Flyer)
 - Mithilfe und Unterstützung während des Biesalski Cup´s
 - Besuche von Veranstaltungen (Theater, Ausstellungen etc.)
 - Mithilfe und Unterstützung während des Fun Run´s
 - Teilnahme an GEV Sitzungen (Gesamtelternvertretersitzungen)
 - Elternbeteiligung durch die Mitwirkung in Gremien
 -

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten, um viel für unsere Schüler und Schülerinnen zu erreichen, ist es wichtig sich aktiv in den Schulalltag einzubringen. Nur so kann der enge Kontakt zur Schule aufrechterhalten werden und die Schule wachsen. Scheuen Sie sich nicht, Elternvertreter_in zu werden und gehen Sie bitte regelmäßig zu den Elternabenden. Sie dienen dem Informations- und Meinungsaustausch, insbesondere über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Sie sind ein Forum für die Beteiligung der Eltern am Klassenleben, das pädagogische Fachkräfte und Eltern gemeinsam weiterentwickeln.

Ohne das Engagement von Eltern fehlt der Schule etwas: nämlich Sie!

Machen Sie mit, zeigen Sie, dass auch Ihnen Bildung und eine engagierte Elternschaft wichtig sind.



Förderverein



Initiative zur Förderung körperbehinderter Kinder und Jugendlicher/ Freunde der Biesalski-Schule e.V.

Der Förderverein unterstützt die Schülerinnen und Schüler der Biesalski-Schule regelmäßig mit:

- Zuschüssen zu Klassenfahrten
- Unterstützung von Schulfesten, wie z.B. dem „Biesalski-Cup“ oder dem „Markt der Berufe“
- Investitionen in die Schulausstattung, wie z.B. Anschaffung von „Realcare-Babys“ oder Vitrinen für den Chemiebereich
- Akquise von Spenden
- Tatkräftiger Mithilfe
- Und vieles mehr!

Damit unser Förderverein dies auch weiterhin leisten kann, benötigt er Mitglieder, die seine Arbeit unterstützen. Für einen Mindestbeitrag von 12,-€ pro Jahr, können Sie Mitglied werden!!

Initiative zur Förderung körperbehinderter Kinder und Jugendlicher/ Freunde der Biesalski-Schule e.V.

Berliner Volksbank

IBAN Nr. DE04 1009 0000 2166 3870 03

BIC: BEVODEBB



Wer ist wer??			
Schulleiterin:	M. Kurandt-dos-Santos	90299 6474	buero@biesalski-schule.de
KonrektorInnen:	M.Sohn-Küntzel J. Scholz	90299 6474	buero@biesalski-schule.de
Schulsekretariat	Fr. Zöller	90299 6474	buero@biesalski-schule.de
Hausmeister	Herr Tilche	90299 6474	
Schulsozialarbeit: Schulstation Mondruhe	Fr. Bach Hr. Freimark	90299 8026	m.bach@tandembqg.de r.freimark@tandembqg.de
Ergänzende Betreuung Grundschule:	Koordination Hr. Schwarze	90299 8003	hort@biesalski-schule.de
Inklusive Jugendgruppe: Standorte:	Fr. Malz	923 55 86 20 0170 456 36 84	k.malz@tandembqg.de
Therapeuten Ergotherapie Physiotherapie Logopädie		90299 8015	ergotherapie@biesalski-schule.de physiotherapie@biesalski-schule.de logopaedie@biesalski-schule.de
Förderverein	Frau Titze		Kontakt: Sekretariat 90299 6474
Fahrdienst Arnemann		7429182	
Berufsorientierung			
Büro Biesalski-Schule	Fr. Koziol Fr.Vandrey Hr. Stadler	90299 8004	stadler@hz-bb.de
Arbeitsagentur Süd Sonnenallee 12057 Berlin	Frau Staub	08004555500	Gabriele.staub3@arbeitsagentur.de

Berliner Notdienst Kinderschutz	
Kindernotdienst	030 610061
Jugendnotdienst	030 610062
Mädchennotdienst	030 610063

(2b) Fragebogen Begrüßungsmappe



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

in unserem Schulprogramm haben wir als Schule das Thema Elternmitwirkung am Schulleben der Biesalski-Schule zum Thema gemacht, weil Ihre Mitwirkung, Beteiligung und Zufriedenheit uns wichtig ist. Wir haben in einer Arbeitsgruppe eine Begrüßungsmappe entwickelt und möchten dazu Ihre Meinung erfragen. Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit und geben Sie den Fragebogen Ihrem Kind wieder mit in die Schule.

1. Wir/ich habe/n die Begrüßungsmappe erhalten :

0 ja

0 nein

2. Wenn ja: Die Begrüßungsmappe war informativ 0 ja 0 nein

3. Folgende Informationen waren besonders interessant:

4. Folgende Informationen hätte/n ich/wir uns noch gewünscht, bzw. hier habe/n ich/wir noch Verbesserungsvorschläge:

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung! Die Arbeitsgruppe zur Elternmitwirkung

Rückgabe über die Klassenlehrer_innen bis zum 15.12.2017 an die Schulstation

(3) Auswertungsbogen ABBA

Fragebogen

**Evaluation zur Gestaltung und Organisation der „ABBA-Sitzungen“ in der Ausbildung der
Lehramtsanwärter_innen der Biesalski-Schule**

	++	+	-	--
Die Organisation der Sitzungen empfand ich als passend.				
Ich hatte das Gefühl, in den Sitzungen Energie zu tanken.				
Ich empfand den Umgang untereinander als wertschätzend.				
Der Austausch mit anderen LAA war mir wichtig.				
Die Ergebnisse aus diesem Austausch haben mir in meiner beruflichen Situation / Ausbildung weitergeholfen.				
Die kollegiale Fallberatung finde ich sinnvoll.				
Die Behandlung der Sachthemen war für mich angemessen.				
Ich habe konkrete Tipps für den Berufsalltag mitgenommen und umgesetzt.				
Ich finde den ABBA-Ordner hilfreich und sinnvoll.				
An den Treffen fand ich besonders gut:				

Mir hat überhaupt nicht gefallen:				

Gesamtzufriedenheit

	++	+	-	--
Mit dem Angebot der ABBA-Treffen bin ich insgesamt zufrieden.				
Ich würde anderen Lehramtsanwärter_innen die Teilnahme an diesen Treffen empfehlen.				
Ich wünsche mir, dass das Angebot bestehen bleibt.				
Ich möchte noch folgendes mitteilen:				

Vielen Dank für die Teilnahme an der Befragung!